

Klassenrat in der EKS

1. Pädagogische Begründung

Eine regelmäßige Klassenratsstunde bietet den Kindern eine Basis, ihre Konflikte in vertrautem Rahmen und stabilen Beziehungen bearbeiten zu können. Neben der Erziehung zur Demokratiefähigkeit sprechen u.a. folgende Argumente für die Einführung eines Klassenrats:

- Mut zur Meinungsäußerung
- Entwicklung von Toleranz
- Stärkung des Verantwortungsbewusstseins
- Üben von verbaler Konfliktlösung
- Förderung eines angenehmen Klassenklimas durch die Entwicklung von Empathie

2. Lernziele des Klassenrates

- Meinungen und Anliegen äußern
- aktives Zuhören
- friedliche Konfliktlösung
- Anwendung von Ich-Botschaften
- Förderung von Empathiefähigkeit, Selbst-/Fremdwahrnehmung, wertschätzender Umgang miteinander
- Entwicklung eines selbst zu gestaltenden Gremiums (v.a. bei den älteren Schülern)
- Entwicklung und Einhaltung eines Zeitmanagements für Prozesse
- Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstständigkeit

(vgl. Schumacher 2015, 58-65)

3. Organisation an der EKS

3.1 Ämter

- Leiter
- Zeitwächter
- Regelwächter

Ziel ist es, dass die Kinder den Klassenrat selbstständig durchführen. Da dafür allerdings ein hohes Maß an Sozial- und Sprachkompetenz erforderlich ist, werden die jüngeren Kinder noch verstärkt von der Lehrperson unterstützt. Die einzelnen Ämter werden durch Bildkarten visualisiert. Die Rollenverteilung bleibt über einige Wochen stabil, damit die Schüler Zeit haben, ihre Rolle einzuüben.

3.2 Mögliche Tagesordnung für den Klassenrat

- kurze Erzählrunde (z.B. Gefühlkreis, positive Runde usw.)
- Klassendienste (Reflexion und Neuverteilung)
- Besprechung der Anliegen, die seit dem letzten Klassenrat gesammelt worden sind (z.B. Ideen, Lob, Kritik)
- Besprechung des Wochenziels (Reflexion des letzten Wochenziels, Einigung auf neues Wochenziel)

Literaturangabe:

Schumacher, Ingrid: Klassensprecher, Klassenrat und Schülerparlament. Verlag an der Ruhr, 2015